

Die Welt der Bücher und ihrer Sprachen entdecken



Wie hören sich Geschichten in der Sprache unserer Nachbarn an? Wie sehen die Buchstaben in Polnisch und Tschechisch aus? Was gibt es für Märchen in Deutschland und in Polen?

In unserer Kita treffen sich Kinder, Familien und PädagogInnen aus Deutschland und Polen. Täglich ist in unserem Haus ein zweisprachiges Stimmengewirr zu hören. Wir haben das zum Anlass genommen und **mehrsprachige Lesecken** eingerichtet. Dabei sind insbesondere auch die Familien eingeladen die Lesecken mit (gebrauchten) Büchern von zu Hause zu bereichern.

**Björn Wünsche, Barbara Laris,
Integrative Kindertagesstätte Bergpiraten
Bad Muskau**



Eine Lesecke mehrsprachig gestalten



Aufbau einer Lesecke:

Die Lesecken befinden sich außerhalb der Gruppenräume auf dem Flur. Mehrere Regale in geringer Höhe ermöglichen auch den Kleinsten, sich Bücher selbst zu nehmen. Ein Tisch und ein Lesethron sind Teil der Ausstattung. Es gibt unterschiedliche Sitzgelegenheiten, wie eine Couch, Sitzsäcke oder den Teppichboden. Wichtig ist das Tageslicht, welches durch große Fenster in die Lesecke gelangt. So ist das Angebot auch von draußen sichtbar. Die Benutzungsregeln für die Lesecke sind in deutscher und polnischer Sprache ausgegangen.

Benutzungsregeln:

1. Alle Menschen, die in unserer Kita aus und ein gehen, dürfen die Lesecken allein oder gemeinsam nutzen.
2. Die Bücher dürfen vor Ort in der Lesecke gelesen, aber auch für zu Hause ausgeliehen werden.
3. Jede/r kann die Zusammenstellung der Lektüre mit gebrauchten Büchern von zu Hause erweitern. Dafür gibt es eine eigene Bücherkiste, wo in deutscher und polnischer Sprache darauf aufmerksam gemacht wird. Unser Personal sichtet die Bücherspenden und ordnet sie in der Lesecke ein.

Tipp für die Praxis: Machen Sie die Lesecken zu **Orten von Vorleseangeboten durch MuttersprachlerInnen**. Bitten Sie die Familien ihre Lieblingsbücher oder Bücher, die erst kürzlich für die Lesecke mitgebracht wurden, vorzustellen. Kommen Sie so in einen zweisprachigen Austausch zwischen Publikum und Vorlesenden. Vielleicht entstehen daraus sogar Lesepatenschaften?

